

Editorial

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **53 (1996)**

Heft 10: **Milchzahn um Milchzahn : Biss bekommen und Schneid beweisen**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT

DER NATUR AUF DER SPUR... 4

THEMA DES MONATS

Hier ist ein Zahn - und
daran hängt ein Mensch ... 6

VORSCHULERZIEHUNG

(Lern-)Spiele der
Schulzahnklinik Basel.....10

ZAHNFLEISCH

Pflegen und Heilen12

KURORT BAD RAGAZ

Herrliches Hiersein13

GRIPPEIMPfung

Pro und Kontra 16

SPORTSERIE, TEIL 5

Schmerzende Sehnen 18

LINKSHÄNDER

Das Drama der Um-
schulung auf Rechts20

DIE PRAKTISCHE SEITE..... 22

BILD DES MONATS..... 23

AUF DEM SPEISEPLAN

Die Zwiebel.....25

KAKAO UND SCHOKOLADE

Warum wir sie so
gerne mögen..... 26

GEDÄCHTNISTRaining

Grau, aber schlau32

LESERFORUM

Erfahrungsberichte
und Selbsthilfeforum 34

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wenn man von den Zähnen spricht, landet man zwangsläufig bei den Süßigkeiten. Zum Glück werden aber die Kinder heute mit ganz anderen, viel wirkungsvolleren Methoden zu der Notwendigkeit der Zahnpflege hingeführt als frühere Generationen. Die Spiele der Schulzahnklinik Basel sind ein leuchtendes Beispiel. Was in jungen Jahren als Selbstverständlichkeit erlernt und fest verankert wird, zeigt bessere Resultate als schmerzhaftes Bohren und Reue zu späterer Zeit. Die Jungen lernen heute nicht nur, worauf es beim Putzen ankommt, auch die Zusammenhänge zwischen Ernährung und gesunden Zähnen sind ihnen viel geläufiger.

Und trotzdem: Süßigkeiten, allen voran Schokoladenartikel, sind und bleiben der Renner und die Hauptverantwortlichen für Karies. Gross und klein schmelzen beim Anblick der «Süssen» dahin, obgleich heute niemandem mehr ihre gesundheits- und zahnschädigende Rolle unbekannt ist - Schokolade wird weiter gefuttert, Tag für Tag, im Stehen, Sitzen, Gehen und Liegen. Auch wir sind bei diesem Thema auf den Geschmack gekommen, denn Kakao und seine Verarbeitung sind eine rundum spannende und faszinierende Sache. Bei aller Begeisterung dürfen wir jedoch eines nicht übersehen: wir essen davon zuviel. In der Schweiz kommt man auf über 50 kg Süßwaren pro Kopf und Jahr. Da bleibt nur festzustellen: «Was zuviel ist, ist zuviel!» Wenn man sich widerstandslos verführen lässt, gerät die Lust schnell zur Last. Und da sind wir wieder beim Thema Zähne (Figur, Haut, Darm usw.). Auch wenn wir im Rahmen der Recherche auf eine gewissermassen «gesündere» und «faire» Schokolade gestossen sind, bleibt uns nur der, zugegebenermassen, plakative Rat: «weniger ist mehr».

Nichtsdestotrotz möchten auch wir Sie in diesem Monat verführen - mit Kostproben dieser etwas anderen Schokolade (*Mascao*), in Verbindung mit einem urgesunden Capuccino (*Bambuccino*), wenn Sie mithelfen, die «Gesundheits-Nachrichten» auch anderen Menschen näherzubringen.

Herzlichst, Ihre

Yvrid Schindler

